

Vorsicht,

Krankhafte Veränderungen bei erlegtem Schwarzwild können ein Indiz für Brucellose sein, eine gefährliche, auch auf den Menschen übertragbare Krankheit

Foto: H. Schütz

Ansteckungsgefahr!

Vor einer Weile fand folgender Briefwechsel zwischen der **PIRSCH**-Redaktion und einem Leser statt:



Brief eines Lesers: An die Redaktion

Sehr geehrte Damen und Herren,
 am 23. Januar erlegte ein Jagdgast gegen 18 Uhr einen zirka zweijährigen Keiler in freier Wildbahn in meinem Revier. Dem Jagdgast fiel der (aufgebrochen mit Haupt) zirka 42 Kilogramm schwere Keiler beim Anwechseln im tiefen Schnee durch seine ungewöhnliche Gangart auf. Er schien den rechten Hinterlauf zu schonen. Mit einem guten Schuss aus dem Repetierer (Kal. 7x64) konnte der Gast den Keiler erlegen. Erst am erlegten Stück wurde man auf die fast handballgroße Blase im Bereich der Hoden („Steine“) aufmerksam (siehe Foto rechte Seite). Durch den hohen Schnee war dies vorher nicht sichtbar. Beim Aufbrechen konnte man dieses rundherum abgekapselte Gebilde, das mit einem ovalen Lederball zu vergleichen war, komplett herauschärfen. Beim Aufschneiden dieser „Blase“ trat viel Schweiß und wässrige weiße Flüssigkeit aus. Die Hoden schienen bereits zersetzt zu sein. Das Fleisch war von einer eher ungewöhnlichen hellrosa Farbe. Der rechte Hinterlauf hatte sich wohl ebenfalls entzündet oder verhärtet, da er sich nicht voll durchstrecken ließ. Der Keiler wurde umgehend der Tierkörperbeseitigung zugeführt. Es wäre interessant zu erfahren, um welche Krankheit es sich hier handelt. Ist dies ein Krebsgeschwür oder hatte der Keiler mit einer Entzündung durch eine Verletzung zu kämpfen? Eine alte Schussverletzung kann meiner Meinung nach ausgeschlossen werden. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diesen Beitrag mit Foto in der Rubrik „Leserforum“ veröffentlichen könnten. Vielleicht kann ein Leser beziehungsweise Fachmann weiterhelfen, die Ursache für diese Krankheit zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

x*

(x*: Name und Anschrift der Redaktion bekannt.)


Anruf der Redaktion

Nach Erhalt des Briefs wurde umgehend der Spezialist für Wildkrankheiten, Akad. Dir. i.R. Dr. Odward Geisel, angerufen, der den Lesern aus vielen Beiträgen bekannt ist. Die Antwort von Dr. Geisel auf den Brief des Lesers (zu der er vermerkte, dass sie jenen nicht freuen werde) lautete wie folgt: ▶


**Brief:
Von der Redaktion
weitergeleitet**

Sehr geehrter Herr x, bei einer Schwellung im Bereich des Kurzwildprets eines Keilers, wie sie auf dem Foto erkennbar ist, ist zunächst an eine auf den Menschen übertragbare Krankheit zu denken, an Brucellose. Diese bakterielle Infektionskrankheit kann beim Menschen einen langwierigen, hochgradig schmerzhaften, mitunter tödlichen Verlauf nehmen. Es ist in einem derartigen Fall höchste Vorsicht geboten, vor allem darf nicht in die Geschwulst eingeschnitten werden, um eine Verbreitung der Erreger zu vermeiden. Statt der Ablieferung in einer Tierkörperbeseitigung sollte unverzüglich eine Sektion mit bakteriologischer Untersuchung in einem entsprechend ausgerüsteten Institut eingeleitet werden.*

Die in Ihrem Begleitbrief geschilderte Vorgehensweise mit Aufbrechen des Keilers und Anschneiden der Geschwulst ist deswegen als besonders fahrlässig zu bezeichnen. Die beim Aufbrechen festgestellten Veränderungen können durchaus dem Befundbild der Brucellose entsprechen, vor allem, weil die Brunftkugeln (Hoden) „bereits zersetzt zu sein“ schienen. Auch das Übergreifen der Entzündung auf die Muskulatur des Hinterlaufes spricht nicht dagegen.

Die Fotografie lässt nur Vermutungen zu. Die Brucellose ist deswegen nur eine Möglichkeit, die ursächlich für die Geschwulst in Frage kommen kann. Eine andere wäre eine Verletzungsfolge. Aber das ließe sich nur durch eine fachgerechte Untersuchung, wie oben erwähnt, klären.

Die Fotografie lässt nur Vermutungen zu. Die Brucellose ist deswegen nur eine Möglichkeit, die ursächlich für die Geschwulst in Frage kommen kann. Eine andere wäre eine Verletzungsfolge. Aber das ließe sich nur durch eine fachgerechte Untersuchung,

*wie oben erwähnt, klären.
Mit freundlichen Grüßen
Dr. Odward Geisel*


Anruf der Redaktion

Nach Rücksprache mit Dr. Geisel versuchte die Redaktion sofort, den Leser unter der von ihm in seinem Schreiben angegebenen Rufnummer zu erreichen, was nicht gelang. Daraufhin wurde umgehend eine e-mail an die ebenfalls angegebene Adresse abgesetzt. Sie lautete folgendermaßen: ▶


**E-mail:
Von der Redaktion**

Sehr geehrter Herr x, am 19.02. ging Ihr Schreiben und das Foto von dem erlegten Keiler bei uns in der Redaktion ein. Unverzüglich leitete ich beides an unseren Spezialisten, den Tierpathologen Odward Geisel, weiter. Heute kam sein Antwortschreiben. Ob-*

wohl eine „Ferndiagnose“ aufgrund eines Fotos sehr schwierig ist, lässt sich laut Dr. Geisel Brucellose als Ursache nicht ausschließen. Dies könnte unter Umständen auch eine Gefährdung der mit dem Material in Kontakt gekommenen Personen bedeuten.

Ich habe heute sofort versucht, Sie unter der angegebenen Rufnummer ... anzurufen, aber leider niemanden erreicht. Würden Sie mich bitte so bald es Ihnen möglich ist zurückrufen?

*Mit freundlichen Grüßen
Gundula Thor*


Anruf der Redaktion

Am nächsten Tag meldete sich der Leser telefonisch in der Redaktion und der Fall wurde nochmals ausführlich besprochen. Glücklicherweise hatte sich letztlich niemand infiziert!

Die oben geschilderte Begebenheit sollte vor allem jenen, die mit Schwarzwild in Berührung kommen, zu denken geben, ein warnendes Beispiel sein und sie veranlassen, im Falle einer solchen Entdeckung am Schwarzwild (oder anderen Wildarten, besonders Hasen) genauso vorzugehen, wie Dr. Geisel es rät. Sorgloser Umgang mit dieser gefährlichen Krankheit könnte verheerende Folgen haben!

Gundula Thor

BRUCELLOSE

ist eine auch auf den Menschen übertragbare Tierkrankheit („Anthroozoonose“), die durch Bakterien verursacht wird und vor allem durch Haustiere wie Rinder und Schweine übertragen werden kann. Bei den Wildtieren kommen Schwarzwild, Feldhase, Gams, Elch, Rentier, Nagetiere und Vögel als (Über-)Träger in Frage. Nach dem Bundestierseuchengesetz ist die Brucellose der Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen (und zwar laut Dr. Geisel auch der wild lebenden Formen!) eine anzeigepflichtige Seuche.

